

[...]

»Das heißt, Henning hätte ein wunderbares Motiv, Christoph Klingelhuber nach dem Leben zu trachten.«

»Ja, aber des kann gar net sein. Weil der Christoph war schon weg, wie die Schreierei bei die Brautleut losgegangen ist. Und der Henning ist dann die ganze Zeit bei uns gewesen. Und so voll, wie der war, hätt der doch niemanden abkragln können. Den hat's ja schon zsammdreht, wenn er nur aufs Klo hat wollen.«

»Aber er war doch alleine im Gastgarten und hat die Leiche gefunden. Oder wie war das?«

»Ja, des schon. Seine Freund sind irgendwann vor lauter Alk am Tisch eingeschlafen. Wir haben für sie ein Taxi bestellt, wissen S' eh, so ein großes wie die in England, damit sie alle reinpassen, und da haben sie bemerkt, dass der Henning schon sehr lang am Klo war. Einer von denen hat bei die Männer nachguschaut, ich bin raus, weil ich mir einbildet hab, ich hätt den Henning raustorkeln sehn. Und da hab ich wen speiben und weinen gleichzeitig hören. Und des war der Henning.«

»Und wo war er da genau? Neben der Leiche? Ein Stück entfernt? Oder gar über ihr?«

»Also wirklich, Herr Inspektor, der Henning is doch kein Perverser net! Also denk ich mir zumindest.«

»Frau Burgstaller, tun S' mich nicht absichtlich missverstehen, ja. Ich hab jetzt keine Zeit für Scherze. Also?«

»'tschuldigen der Herr, war nicht so gemeint. Also der Henning ist am Baum glehnt. Der hat ja nicht mehr stehen können von allein. Das hab ich ja schon gsagt.«

»An dem Baum da? Der da einen Meter von der Leiche entfernt ist?«

»Ja, neben der Schaukel da, auf der, wo jetzt der Christoph ... na, so furchtbar. Jedenfalls hat er griert. Kein Wunder, Alk und Ex-Frau und Leiche. Und grad wie ich ihn grufen hab, hat's ihn zaubert, und dann hat's ihn aufn Hintern gsetzt. Direkt rein in seine ... Wir haben ihn unter die Dusche gstellt. Jetzt geht's wieder.«

»Moment, Moment. Er ist so erschrocken, dass er hingefallen ist? Das ist aber schon eine heftige Reaktion. Ich hab geglaubt, er hat sich am Baum angehalten?«

»Ja, eh, aber er hat versucht, die komische Schnur wegzuschmeißen, und in die hat er sich dann verheddert.«

»In welche Schnur?«

»Na, so ein Seil, was die Kinder zum Springen verwenden.«

»Er hat ein ... Frau Burgstaller, irgendwie habe ich das Gefühl, Sie verarschen mich. Das ist ein total wichtiger Hinweis, und Sie geben ihn so nebenbei.«

»Hören Sie, unterstellen Sie mir da nix! Und wieso ist das ein wichtiger ... ah, ist der Christoph leicht abkraglt ... oh.«

»Ja, oh. Sie sagen es.«

»Hören Sie, Herr Kommissar, ich habe dieses Springseil bloß aufgehoben, weil ich mich gewundert habe. Ich habe es nämlich schon vorher einmal gesehen und habe mich gefragt, warum es jetzt da am Boden liegt.«

»Sie haben es schon vorher gesehen? Wo denn, Herr Tiepke?«

»Bei einem von den Musikern, diesen Peter's Rock Five. Nachdem wir in die Gaststube gewechselt waren, habe ich bemerkt, dass ich in der Umkleide hinten meine Nike vergessen habe. Ich habe mir nämlich extra für diese Hochzeit neue Schuhe ... und die haben sehr weh ... diese Sau! Wieso tut sie mir das an? Sie hat mich geheiratet, verstehen Sie? Geheiratet! Und dann kommt der erstbeste Dahergelaufene ... große Jugendliebe! Dass ich nicht lache. Dieses Miststück weiß doch gar nicht, was das ist! Die hat kein Herz, kein Gefühl. Die spürt sich doch selbst nicht. Sie weiß, dass sie mir wehtut, hat sie gesagt. Ha! Wenn ich sie in die Finger bekomme, dann zeig ich ihr, wie es ist, wenn etwas wirklich wehtut. Schlampe!«

»Und dem Herrn Klingelhuber haben Sie schon gezeigt, wie sich Schmerz anfühlt.«

»Gar nichts habe ich. Ich dachte doch, der sei längst mit der Jennifer auf den Laken. Und dann liegt er da. Widerlich. Außerdem war ich nicht mehr ganz nüchtern, um es mal so auszudrücken.«

»Jetzt kommen Sie mir aber gar nicht mehr besoffen vor. Und außerdem entwickeln Betrunkene enorme Kräfte, Herr Tiepke. Sie sind in den Garten gegangen, um sich zu erleichtern, treffen überraschend auf den Herrn Klingelhuber, nehmen das Erstbeste, was Ihnen in die Hände fällt, und bringen ihn um.« [...]

[...]

»Dieser Möchtegernrocker war bereits kurz nach Mittag da. Ich habe draußen am Tresen ne Runde Schnaps bestellt und dabei gesehen, dass er auf den Tisch gehauen hat. Dann hat er diesem ... Menschen etwas ins Ohr geflüstert und ist wieder gegangen. Dieser Christoph hat ihm dann nachgebrüllt: ›Am Abend!‹ und den Kopf geschüttelt. Mehr weiß ich nicht.«

»Wie wir vor einem halben Jahr da gspielt haben, da hab ich dem Stoffl a Geld borgt. Und das hat er mir net zruckgeben ghabt. Das war alles. Dreihundert Euro. Da darf ma doch noch a bissel sauer reagieren, oder net? Und i hab das Geld dringend braucht, weil mir der Ständer eingangen ist.«

»Der Ständer?«

»Na der fürs Mikro. Net, was Sie glauben, Chef. Wenn ich zu einer Pupp'n gehen will, kann ich mir das schon noch leisten. Auf jeden Fall hab ich dem Stoffl gsagt, dass ich ihm den Birnbaum umschneid in seinem Garten, wenn er die Marie net bald rübrückt. Und er wollt s' mir jetzt am Abend bringen. Haben S' schon nachgeschaut in seine Taschen?«

»Das haben die Kollegen gemacht. Ich klär das nachher für Sie, Herr Techatschek. Aber jetzt ist sowieso einmal alles, was in seinen Taschen ist, Teil unserer Untersuchungen. Sie müssen sich also gedulden.«

»Na, net! Ich brauch das Geld echt dringend!«

»Andere Frage: Wie kommt Ihr Springseil an den Tatort?«

»Das weiß ich nicht, Chef. Ich hab's wie immer, wie mir angefangen haben, da beim Seiteneingang an die Türschnall'n ghängt, und jetzt liegt's da bei der Leich. Das hat mir

irgendwer gfladert. Ich hab's dem Stoffl net um den Hals glegt, da können S' die hundert Leut da drinnen im Saal fragen. – Sagen S', Chef, könnt ich nicht gschwind nachschauen beim Stoffl? Und Sie tun so, als hätten Sie nix gesehen?«

[...]